



Am Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern. Seit Ende des 11. Jahrhunderts lassen sich Christinnen und Christen an diesem Tag ein Aschenkreuz auf die Stirn zeichnen. Aschermittwochen und Karfreitag sind in der katholischen Kirche die einzigen strengen Fast- und Abstinenztage.

Asche ist in der Bibel ein zentrales Symbol bei der Auseinandersetzung von Menschen mit der Begrenztheit und Fragilität der eigenen Existenz: Ausgangspunkt für Einsicht und Umkehr, aber auch für Klage und Rebellion. Im liturgischen Akt werden wir zur Einsicht ermahnt:

*“Bedenk es,
Mensch,
du bist Staub
und zu Staub kehrst du zurück!”*

Das Aschenkreuz drückt aber auch unsere Hoffnung aus, dass der Tod nicht alles ist:

*„Wenn wir mit Christus sterben,
werden wir mit ihm auch auferstehen!“*